

Zweitschnellster in Deutschland

Acherer Sportler: Erfolg bei Special Olympics

Von unserer Mitarbeiterin Michaela Gabriel

Achern. Wer Manuel Maier schon mal beim Lauftraining im Oberacher Wald getroffen hat, der weiß: Der Mann kann rennen! Jetzt holte der 36-jährige Acherer bei den Special Olympics in Kiel Silber. Er lief die 10 000 Meter in 36 Minuten und 40 Sekunden und war – wie am Samstag im Lokalteil Bühl bereits kurz berichtet – damit zweitbesten Behinderten-Sportläufer Deutschlands. „Es war richtig schön“, sagt er.

„Dafür bekommt er auch Anerkennung von anderen Leichtathleten beim LBV“, erzählt seine Mutter Brigitte Maier. Der Leichtathletik- und Breitensportverein Achern habe großen Anteil am wiederholten Erfolg von Manuel Maier bei Special Olympics. Vorsitzender Martin Bürkle holte den Mitarbeiter der WDL Achern 2008 in den Verein. 2014 gewann er Gold bei den Special Olympics in Düsseldorf und wurde danach zum Acherer Sportler des Jahres gewählt.

Dreimal pro Woche wird trainiert: Manuel Maier gehört zu den fleißigsten Trainingsteilnehmern beim LBV. Viele Jahre förderte ihn Hubert Weber, jetzt ist es Ingo Pletschen. Zwei Kampfrichterinnen des LBV, Gaby Engster und Astrid Mai, unterstützen die Großveranstaltung in Kiel vor Ort ehrenamtlich.

4 600 Behindertensportler, 1 700 Betreuer, 420 Familienangehörige und 2 200 freiwillige Helfer reisten Mitte Mai nach Kiel. „Die Woche hat uns so viele schöne Momente gegeben“, berichtet die stellvertretende Vorsitzende des LBV, Gaby Engster. Zusammenhalt und Stimmung seien super gewesen.

Das empfand auch Familie Maier so und schwärmt von der Eröffnungsfeier, vom Training auf dem Damm direkt an der Ostsee und von der Schlussfeier im Hafengebiet. Die Kreuzfahrt- und Fährschiffe im Kieler Hafen haben Manuel Maier besonders gefallen. Und überall seien Fernsehkameras dabei gewesen. Am Start war Manuel Maier auch über 1 500 Meter. Dabei habe er sich mit den stärksten Läufern mit einer geistigen Behinderung aus ganz Deutschland gemessen und mit fünf Minuten und 20 Sekunden nicht seine Bestzeit geschafft. Über Platz 5 E ärgerte sich Manuel Maier nicht lange. Schließlich wurde bei den Siegerehrungen stets gesungen: „Ich geb mein Bestes und gewinn, egal ob ich Letzter, Zweiter oder Erster bin.“

Zeit mit seinem Bruder Hannes Maier gab es diesmal kaum. Der ehemalige Fußballtrainer des SV Oberachern und Tischtennis-Trainer bei der Lebenshilfe Baden-Baden-Bühl-Achern erlebte die Special Olympics zum ersten Mal auf der Seite des Veranstalters. Seit Januar arbeitet er für Special Olympics Deutschland mit Sitz in Berlin (der ABB berichtete).

„Für mich waren diese Spiele eine Grenzerfahrung“, schildert er. Da seien die intensiven und wunderschönen Begegnungen mit den Athleten mit Handicap und „ein gewisser Stolz, Teil der Special-Olympics-Familie zu sein“. Aber der „Organisations-Wahnsinn einer Großveranstaltung“ habe ihn viel Kraft gekostet. Er hatte für Plakate und Flyer zu sorgen, für Werbetürme, Fahnen, Werbepaneele und ein Leitsystem in „Leichter Sprache.“ Auch die Koordination der Verkaufsstände von Werbeprodukten lag in seiner Hand.

Die Achererin Jutta Fischer brachte aus Kiel übrigens eine Goldmedaille im Tischtennis mit nach Hause. Stefan Hohmann erreicht im Tischtennis einen dritten Platz, Karl-Josef Hock aus Achern wurde Vierter. Außerdem gehörten zur 15-köpfigen Athletengruppe der Lebenshilfe der Region Baden-Baden-Bühl-Achern auch die Leichtathleten Marvin Weis (Bronze über 75 Meter) und Niklas Scharf (Silber im Standweitsprung) aus Lauf.



„ES WAR RICHTIG SCHÖN“: Manuel Meier freut sich über die Silbermedaille bei den Special Olympics. Foto: privat